



Stiftskirche Herrenberg

Baugrundsicherung, Nachgründung, Mauerwerksanierung, Dachinstandsetzung

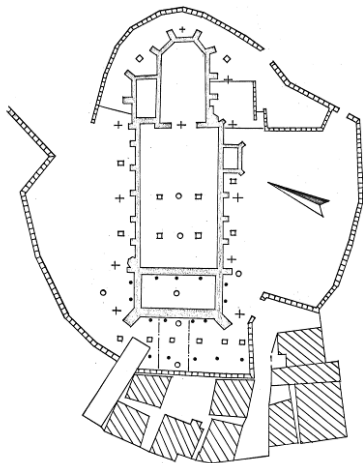
Bearbeiter Dr.-Ing. J. Haller
Dipl.-Ing. W. Blübaum

Auftraggeber Evangelische Kirchengemeinde Herrenberg

Die Stiftskirche wurde in zwei Bauabschnitten ab 1276 errichtet und 1493 als erste spätgotische Hallenkirche in Württemberg vollendet. 1749 wurden die beiden gotischen Türme abgebrochen und durch die heute vorhandene, barocke Zwiebelhaube ersetzt.



Die vor rund 700 Jahren auf einer Bergnase errichtete Stiftskirche thront über der Altstadt.



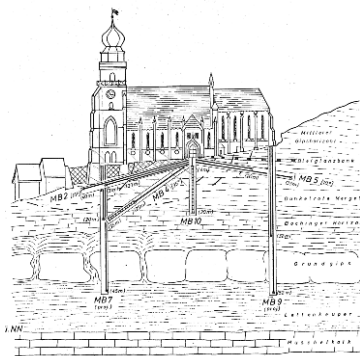
Grundriss mit Nordpfeil

Zwischen 1971 und 1982 waren umfangreiche Arbeiten notwendig, um die Kirche zu retten. Der Berg, auf dem die Kirche steht, ist nicht stabil und rutscht immer mehr auf die Altstadt zu (1 mm pro Jahr). Am Zustand des Berges konnte bei den Reparaturen und Sicherungsmaßnahmen zwar nichts geändert werden. Jedoch wurde die Kirche so instand gesetzt, dass diese Baugrundbewegungen für einen langen Zeitraum keine gravierenden Schäden verursachen werden.

Besondere baukonstruktive und bautechnische Maßnahmen

- Baugrundsicherung
- Nachgründung des Kirchturms
- Nachgründung der Pfeiler und Pfeilervorlagen
- Fundamentunterfangung an der Südseite
- Sicherung des Kirchenschiffs mit angrenzendem Chor
- Mauerwerksanierung
- Sicherung westliche Stützmauer
- Sanierung des Dachstuhls

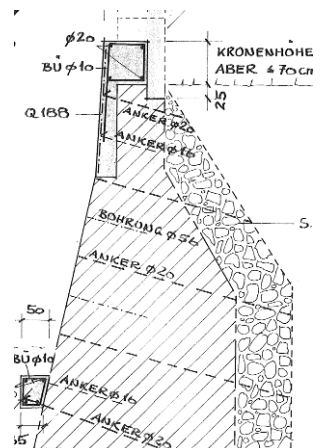
Im Kircheninnenraum wurden die im 19. Jahrhundert eingefügten Emporen entfernt. So konnte der Zustand der spätgotischen Hallenkirche weitgehend wieder hergestellt werden.



Der Baugrund unterhalb der Kirche bewegt sich. Die gemessene Bewegung des Bergs beträgt ca. 1mm / Jahr zur Altstadt hin.



Zwischen dem verfestigten Turm und dem sanierten Kirchenschiff mindert eine Fuge künftig Schäden aus Bewegungsdifferenzen.



Die vorhandene Stützmauer wurde durch Stahlbetonbalken ergänzt und durch den Einbau von Anker gesichert.